

Ich bin das Kind der Familie Meier
und heiße Kurt.

Ich wäre lieber der Hund der Familie Meier.

Dann hieße ich Senta.

Ich könnte bellen, so laut, dass sich die Nachbarn
empörten. Das würde die Meiers nicht stören.

Niemand sagte zu mir: „Spring nicht herum! Schrei nicht so laut!“

Ich wäre auch gern die Katze von Meiers.

Dann hieße ich Musch.

Ich fräße nur das, was ich wirklich mag,
und schlief am Sofa den halben Tag.

Niemand sagte zu mir: „Iss den Teller leer! Lehn nicht herum!“

Am liebsten wär ich bei Meiers
der Goldfisch.

Dann hätt ich gar keinen Namen. Ich läge still und
golden im Wasser,

in friedlicher Ruh, und schaute durchs Glas

den Meiers beim Leben zu. Die Meiers kämen

manchmal und klopfen zum Spaß

mit ihren dicken Fingern an mein Wasserglas.

Sie reden mit mir, doch ich kann sie nicht verstehn,

denn durch das Wasser dringt kein Laut zu mir.

Dann lächle ich mit meinem Fischmaul den Meiers

zu. Doch meine Fischaugen schauen traurig auf

den kleinen Meier

- und der bin ich -, und denke:

ARMER KURT!

Lösungsblatt: ARMER KURT

Aufgabe 1:

Ergänze folgende Tabelle mit ALLEN im Text vorkommenden Prädikaten:

Konjunktiv II	Indikativ
wäre	bin
hieße	heiße
könnte bellen	reden
empörten	kann ... nicht verstehn
würde ... stören	dringt
sagte	lächle ... zu
wär	schauen
hätt	bin
läge	denke
schaute	
kämen	
klopfen	

Aufgabe 2:

individuelle Lösungen